Biblische Geschichten IV - Die Auferstehung (Best. Nr. 5103)

Hinweise zu dieser Einheit

Die vorliegenden Materialien sind geeignet für den Unterricht in höheren Klassen der Sekundarstufe I und gegebenenfalls für Einführungskurse der Oberstufe. In erster Linie sollte der Einsatz in den Klassen 9 und 10 erfolgen. Das Material eignet sich sowohl zur eigenständigen Bearbeitung des Themas wie zur Ergänzung des jeweiligen Lehrbuches.

Folgende Themen sind enthalten:
- Vorverständnis von Auferstehung
- Das frühe Zeugnis der Auferstehung durch Paulus
- Die Auferstehungstheologie im Alten Testament und zeitgenössischen Judentum
- Die Entfaltung der Auferstehungsbotschaft in Auferstehungsgeschichten
- Die Himmelfahrt Jesu
- Deutungsansätze
- Lernzielkontrollen einschließlich Lösungen

Eine Verwendung der Bibel im Unterricht erübrigt sich, wenn der beiliegende Bibeltext verwandt wird. Wird eine Bibelausgabe verwandt, sollte es die Einheitsübersetzung sein, um Komplikationen mit den hier verwandten biblischen Texten zu vermeiden.

Wünschenswert sind Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler über die Entstehung der Evangelien, wie sie z. B. in den Unterrichtsreihen über Wunder und die Passionserzählungen im Material in den Biblischen Geschichten I (Best Nr. 5100) und II (Best. Nr. 5101) geboten werden. Das Material ist aber so ausführlich gehalten, dass diese Aspekte auch unmittelbar erarbeitet werden können.

Einige Dateien setzten einiges Leistungsvermögen und Hintergrundwissen auf Seite der Schülerinnen und Schüler voraus. Auf diese Dateien wird besonders verwiesen.
Autor und Verlag wünschen Ihnen und Ihren SchülerInnen viel Erfolg.

VORSCHAU

	Gesamtdatei
044_Auferste.ges	Gesamtdatei Auferstehung
	Die Einzeldateien
001_Auferste.did	Didaktische Hinweise zum Thema Auferstehung
	1. Vorverständnis von Auferstehung
002_Auferst1.arb	Gespräch zum Thema Auferstehung - Arbeitsblatt
003_Auferst1.loe	Gespräch zum Thema Auferstehung - Lösungsblatt
004_Auferst1.fol	Vorstellungen zur Auferstehung - Tafelbild
005_Ostern.fol	Ostern und Auferstehung - Erste Vorfragen
006_Ostern.loe	Ostern und Auferstehung - Erste Vorfragen -Lösung
007_Glaubwue.arb	Über die Glaubwürdigkeit - Arbeitsblatt
008_Glaubwue.loe	Über die Glaubwürdigkeit Aussagen - Lösungsblatt
	2. Das frühe Zeugnis der Auferstehung durch Paulus
009_Paulus.arb	Das Zeugnis des Paulus - Arbeitsblatt
010_Paulus.loe	Das Zeugnis des Paulus - Lösungsblatt
	3. Altes Testament und zeitgenössisches Judentum
011_VisionAT.arb	Visionen im Alten Testament - Arbeitsblatt
012_VisionAT.loe	Visionen im Alten Testament - Lösungsblatt
013_Judentum.arb	Auferstehung – jüdische Apokalypse - Arbeitsblatt

netzwerk lernen
zur Vollversion

014_Judentum.loe	Auferstehung – jüdische Apokalypse - Lösungsblatt

	4. Auferstehungsgeschichten
015_LeerGrab.arb	Das leere Grab - Arbeitsblatt
016_LeerGrab.loe	Das leere Grab - Lösungsblatt
017_Grab01.arb	Das leere Grab - Arbeitsblatt zum Ausfüllen
018_Grab01.loe	Das leere Grab - Lösung zum Schülerblatt
019_Grab02.arb	Fragen zu einer alten Kirchenquelle - Arbeitsblatt
020_Grab02.loe	Fragen zu einer alten Kirchenquelle - Lösungsblatt

	5. Die Himmelfahrt Jesu
021_AuferNT.arb	Die Auferstehung im Neuen Testament - Arbeitsblatt
022_AuferNT.loe	Die Auferstehung im Neuen Testament - Lösungsblatt
023_AuferNT.fol	Die Auferstehung im N T - Übersichtsfolie
024_Vergleic.fol	Ein Vergleich Altes Testament - Neues Testament
025_Wahrnehm.arb	Verschiedenheit der Wahrnehmung - Arbeitsblatt
026_Wahrnehm.loe	Verschiedenheit der Wahrnehmung - Lösungsblatt
027_Himmelfa.arb	Die Himmelfahrt Jesu - Arbeitsblatt
028_Himmelfa.loe	Die Himmelfahrt Jesu -Lösungsblatt
029_Lukas.arb	Der Evangelist Lukas im Gespräch - Arbeitsblatt
030_Lukas.loe	Der Evangelist Lukas im Gespräch - Lösungsblatt
031_Traditio.fol	Die synoptischen Traditionen - Arbeitsblatt
032_Traditio.loe	Die synoptischen Traditionen - Lösungsblatt
033_Himmelf1.arb	Ikone zur Himmelfahrt - Arbeitsblatt
034_Himmelf1.loe	Ikone zur Himmelfahrt - Lösungsblatt

	6. Deutungsansätze
035_Deutung.arb	Deutungen - Arbeitsblatt
036_Deutung.loe	Deutungen - Lösungsblatt
037_Deutung.did	Didaktische Zuordnung der Texte – Deutungen
038_Protest.arb	Die Leichenrede - Arbeitsblatt
039_Protest.loe	Die Leichenrede - Lösungsblatt

	7. Lernzielkontrollen
040_Test01.arb	Test 1 zum Abschnitt Auferstehung - Arbeitsblatt
041_Test01.loe	Test 1 zum Abschnitt Auferstehung - Lösungsblatt
042_Test02.arb	Test 2 zum Abschnitt Auferstehung - Arbeitsblatt
043_Test02.loe	Test 2 zum Abschnitt Auferstehung - Lösungsblatt

Die Abkürzungen der Kurz-Dateinamen am Ende jedes Dateinamens bedeuten

*.arb = Arbeitsblatt
*.fol = Folie
*.did = Didaktische Hinweise
*.ges = Gesamtdatei
*.loe = Lösungsblatt

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Die Auferstehungsgeschichten

Die vorliegenden Materialien sind geeignet für den Unterricht in höheren Klassen der Sekundarstufe I und gegebenenfalls für Einführungskurse der Oberstufe. In erster Linie sollte der Einsatz in den Klassen 9 und 10 erfolgen.

Das Material eignet sich sowohl zur eigenständigen Bearbeitung des Themas wie zur Ergänzung des jeweiligen Lehrbuches.

Folgende Themen sind enthalten:

- Vorverständnis von Auferstehung
- Das frühe Zeugnis der Auferstehung durch Paulus
- Die Auferstehungstheologie im Alten Testament und zeitgenössischen Judentum
- Die Entfaltung der Auferstehungsbotschaft in Auferstehungsgeschichten
- Die Himmelfahrt Jesu
- Deutungsansätze
- Lernzielkontrollen

Eine Verwendung der Bibel im Unterricht erübrigt sich, wenn der beiliegende Bibeltext verwandt wird. Wird eine Bibelausgabe verwandt, sollte es die Einheitsübersetzung sein, um Komplikationen mit den hier verwandten biblischen Texten zu vermeiden.

Wünschenswert sind Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler über die Entstehung der Evangelien, wie sie z. B. in den Unterrichtsreihen über Wunder und die Passionserzählungen im Material in den Biblische Geschichten I (Best. Nr. 5100) und II (Best. Nr. 5101) geboten werden. Das Material ist aber so ausführlich gehalten, dass diese Aspekte auch unmittelbar erarbeitet werden können.

Einige Dateien setzten einiges Leistungsvermögen und Hintergrundwissen auf Seite der Schülerinnen und Schüler voraus. Auf diese Dateien wird besonders verwiesen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Gespräch in einer 3. Grundschulklasse zum Thema "Auferstehung"

Kind A: "Meine Großmutter ist verbrannt worden, die kann überhaupt nicht wieder lebendig gemacht werden."

Kind B: "Wenn Gott aus dem Nichts die Welt gemacht hat, kann er auch für zerfallene oder verbrannte Leute neue Körper schaffen."

Kind C: "Ich möchte gerne wissen, wie Auferstehen vom Grab 'funktioniert'; aber Gott verrät wohl sein Geheimnis nicht."

Kind D: "Aus dem Grab lebendig werden, das konnte bloß Jesus selbst. Der war nicht totzukriegen."

Kind B: "Das mit Ostern hat doch Jesus nicht selber geschafft. Gott hat ihn aufgeweckt."

Kind C: "Nach Ostern war Jesus viel lebendiger als vorher."

Lehrer: "Wie meinst du das, 'viel lebendiger als vorher'?"

Kind C: "Na, er konnte überall auftauchen. Auch jetzt kann er das doch noch - wenn wir beten -, bei den Eskimokindern sein und zur gleichen Zeit bei uns."

Kind E: "Wenn Jesus uns richtig lieb hat, vergisst er keinen einzigen Namen, ob man tot ist oder nicht. Eines Tages erweckt er die Toten auf."

Kind A: "Mann, Mann, muss das dann voll werden; alle Großeltern und Ur-, Ureltern? Das kann ich mir nicht vorstellen."

Lehrer: "Ja, vieles können wir uns nicht vorstellen; in unseren Köpfen können wir das einfach nicht denken. Aber Jesus hat versprochen, dass wir staunen werden, wenn er wiederkommt und seine neue Welt anfängt."

Kind E: "Weil Jesus das gesagt und versprochen hat mit dem Wieder-Auferstehen, da macht er das auch - sonst hätte er doch einmal geschwindelt."

Kind B: "Versprochen ist versprochen."

Kind E: "Es ist nicht zu vergleichen mit Erwachsenen, die auch mal schummeln. Jesus sagt schon die Wahrheit, meine ich."

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Fragen:

1. *Beschreibe die kindliche Redeweise von Auferstehung.*
2. *Ermittle, welche Kinder vorgegebene Redeweisen übernehmen.*
3. *Zeige, welche Ausdrücke originäre kindliche Ausdrucksweisen sind.*

nach: Konzepte Religion 6 (Jesus Christus), Nr. 26.

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Gespräch in einer 3. Grundschulklasse zum Thema "Auferstehung"

Kind A: "Meine Großmutter ist verbrannt worden, die kann überhaupt nicht wieder lebendig gemacht werden."

Kind B: "Wenn Gott aus dem Nichts die Welt gemacht hat, kann er auch für zerfallene oder verbrannte Leute neue Körper schaffen."

Kind C: "Ich möchte gerne wissen, wie Auferstehen vom Grab 'funktioniert'; aber Gott verrät wohl sein Geheimnis nicht."

Kind D: "Aus dem Grab lebendig werden, das konnte bloß Jesus selbst. Der war nicht totzukriegen."

Kind B: "Das mit Ostern hat doch Jesus nicht selber geschafft. Gott hat ihn aufgeweckt."

Kind C: "Nach Ostern war Jesus viel lebendiger als vorher."

Lehrer: "Wie meinst du das, 'viel lebendiger als vorher'?"

Kind C: "Na, er konnte überall auftauchen. Auch jetzt kann er das doch noch - wenn wir beten -, bei den Eskimokindern sein und zur gleichen Zeit bei uns."

Kind E: "Wenn Jesus uns richtig lieb hat, vergisst er keinen einzigen Namen, ob man tot ist oder nicht. Eines Tages erweckt er die Toten auf."

Kind A: "Mann, Mann, muss das dann voll werden; alle Großeltern und Ur-, Ureltern? Das kann ich mir nicht vorstellen."

Lehrer: "Ja, vieles können wir uns nicht vorstellen; in unseren Köpfen können wir das einfach nicht denken. Aber Jesus hat versprochen, dass wir staunen werden, wenn er wiederkommt und seine neue Welt anfängt."

Kind E: "Weil Jesus das gesagt und versprochen hat mit dem Wieder-Auferstehen, da macht er das auch - sonst hätte er doch einmal geschwindelt."

Kind B: "Versprochen ist versprochen."

Kind E: "Es ist nicht zu vergleichen mit Erwachsenen, die auch mal schummeln. Jesus sagt schon die Wahrheit, meine ich."

nach: Konzepte Religion 6 (Jesus Christus), Nr. 26.

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Tafelskizze

Gespräch in einer 3. Grundschulklasse
zum Thema „Auferstehung“

Religiöse Sprache	Eigene Sprachversuche
Kind B: Auferstehung als göttliche Neuschöpfung	Kind A: Auferstehung als Wiederbelebung; unvorstellbar
Kind C: Auferstehung bleibt als Ereignis unsagbar, aber die Wirkungen und Gegenwärtigkeit bleiben unübersehbar	Kind D: A. als „nicht totkriegen“
Kind E: Auferstehung als unverbrüchliche Gemeinschaft mit Christus und Beginn der allgemeinen Auferstehung der Toten	Kind E: Auferstehung als versprochene Verheißung

nach: Konzepte 6: Jesus Christus (Lehrerheft), S. 38.-

VORSCHAU

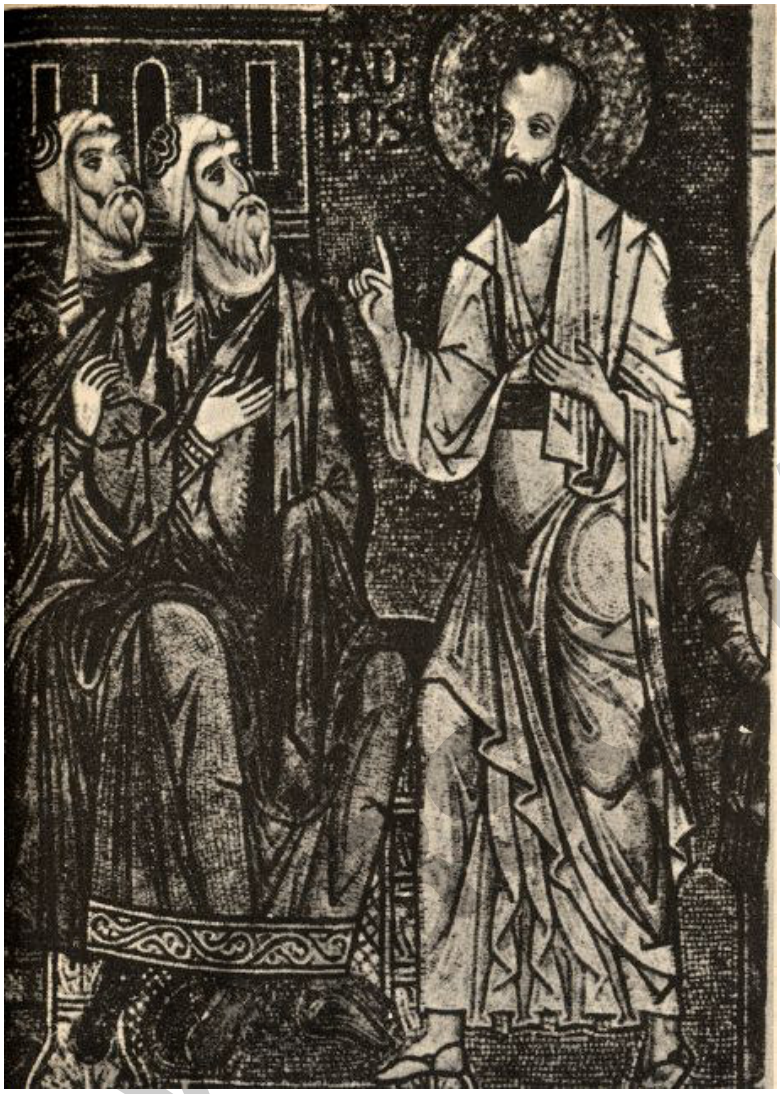
netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

Das Zeugnis des Paulus

Paulus schreibt im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth:



3 Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, 4 und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, 5 und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. 6 Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. 7 Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. 8 Als letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der «Missgeburt».

Text aus: 1 Kor 15,3-8.-
Bild: Capella Palatina in Palermo aus: C. Tresmontant, Paulus, S. 29.

Aufgaben:

1. *Erläutere die Bedeutung der Einleitung des Textes.*
2. *Formuliere, mit welchen Worten Paulus den Kern seiner Botschaft beschreibt.*
3. *Benenne die Zeugen, die er anführt.*
4. *Prüfe, an welchen Stellen sein Brief nachträglich überarbeitet wurde.*

netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

Das Zeugnis des Paulus

Paulus schreibt im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth:

3 Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, 4 und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, 5 und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. 6 Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. 7 Danach erschien er dem Jakobus,
dann allen Aposteln. 8 Als letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der „Missgeburt“.

Text aus: 1 Kor 15,3-8.-
Bild: Capella Palatina in Palermo aus: C. Tresmontant, Paulus, S. 29.-

Aufgaben:

1. *Erläutere die Bedeutung der Einleitung des Textes.*

Auch wenn das Bild die Vorstellung vom Lehrer und Prediger nahe legt, Paulus schreibt hier einen Brief und in diesem Brief zitiert er eine ihm bereits bekannte Vorlage, nämlich den ältesten Text der Auferstehungsbotschaft, vermutlich um 35 n.Chr. bereits formuliert. Paulus zitiert also ein Credo, ein Glaubensbekenntnis.

netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

Auferstehung der Toten in der jüdischen Apokalyptik

T. 1: Hen 51, 1-5 (äthiop. Henochbuch aus dem 2. oder 1. Jhdt. v.C.)

51,1 In jenen Tagen wird die Erde die, welche in ihr angesammelt sind, zurück geben und auch die Scheol (Unterwelt) wird wiedergeben, was sie empfangen hat und die Hölle wird, was sie schuldet

Der Prophet Enoch
(http://www.orthodoximages.com/ 02.09.08)

heraus geben. 2 Er (der Messias) wird die Gerechten und Heiligen unter ihnen auswählen, denn der Tag ihrer Erlösung ist nahe. 3 Der Auserwählte (Messias) wird in jenen Tagen auf meinem Thron sitzen und alle Geheimnisse der Weisheit werden aus den Gedanken seines Mundes hervor kommen, denn der Herr der Geister hat es ihm verliehen und hat ihn verherrlicht. 4 In jenen Tagen werden die Berge wie Widder springen und die Hügel wie Lämmer hüpfen, die mit Milch gesättigt sind. Alle werden Engel im Himmel werden. 5 Ihr Antlitz wird vor Freude leuchten, weil in jenen Tagen der Auserwählte (Messias) sich erhoben hat, die Erde wird sich freuen, die Gerechten werden auf ihr wohnen und die Auserwählten werden auf ihr gehen und wandeln.

T. 2: 4 Esr 7,26-33 (viertes Buch Esra; nach der Zerstörung Jerusalems entstanden)

7,26 Denn siehe, Tage kommen, wann die Zeichen, die ich dir früher gesagt, eintreffen, da wird die unsichtbare Stadt erscheinen und das verborgene Land sich zeigen, 27 und jeder, der aus den Plagen, die ich dir vorausgesagt, gerettet ist, der wird meine Wunder schauen. 28 Denn mein Sohn, der Christus (Messias), wird sich offenbaren samt allen bei ihm und wird den Übriggebliebenen Freude geben, 400 Jahre lang. 29 Nach diesen Jahren wird mein Sohn, der Christus, sterben und alle, die Menschenodem haben. 30 Dann wird sich die Welt zum Schweigen der Urzeit wandeln, sieben Tage lang, wie im Uranfang, so dass niemand übrig bleibt. 31 Nach sieben Tagen aber wird der Äon, der jetzt schläft, erwachen und die Vergänglichkeit selber vergehen. 32 Die Erde gibt wieder, die darinnen ruhen, der Staub lässt los, die darinnen schlafen, die Kammern erstatten die Seelen zurück, die ihnen anvertraut sind.
33 Der Höchste erscheint auf dem Richterthron, dann kommt das Ende ...

T. 3: syr. Bar 49,1-51,10 (spätjüdische Apokalypse des Baruch; nach der Zerstörung Jerusalems verfasst)

VORSCHAU
netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

49,1 "Aber noch weiter will ich dich anflehen, o Allmächtiger, und will um Gnade flehen zu dem, der alles geschaffen hat: 2 In welcher Gestalt werden wohl die (weiter)leben, die am deinem Tag am Leben sind? Oder wie kann ihr nachheriger Glanz alsdann andauern? 3 Werden sie etwa alsdann die jetzige Gestalt anziehen und bekleidet sein mit den durch die Bänder verbundenen Gliedern, die jetzt in Sünden sind, und mit denen die Sünden vollführt werden? Oder verwandelst du etwa die, die in der Welt gewesen sind, ebenso wie auch die Welt selbst?"

50,1 Da antwortete er und sprach zu mir: "Höre, Baruch, dieses Wort und schreibe in das Gedächtnis deines Herzens alles, was du erfährst! 2 Denn sicherlich gibt die Erde alsdann die Toten zurück, die sie jetzt empfängt, um sie aufzubewahren, indem sie nichts ändert an ihrem Aussehen; sondern wie sie sie empfangen hat, ebenso gibt sie sie zurück, und wie ich sie ihr überliefert habe, ebenso lässt sie sie auch auferstehen. 3 Denn alsbald ist es nötig, denen, die leben zu zeigen, dass die Toten (wieder)aufgelebt sind, und dass (wieder) gekommen sind, die fortgegangen waren. 4 Und wenn die einander erkannt haben, die (sich) jetzt kennen, alsdann wird das Gericht mächtig sein, und herbeikommen wird das, was vorher erwähnt ist.

51,1 Und nachdem der festgesetzte Tag vorübergegangen ist, alsdann wird sich hernach das Aussehen derer, die sich verschulden, verwandeln und auch die herrliche Erscheinung derer, die recht handeln. 2 Denn das Aussehen derer, die jetzt gottlos handeln, wird schlimmer gestaltet, als es ist, wie sie (auch) Pein erdulden müssen. 3 Auch die herrliche Erscheinung derer, die jetzt auf Grund meines Gesetzes gerecht gehandelt haben, die Einsicht in ihrem Leben hatten und die die Wurzel der Weisheit in ihr Herz eingepflanzt hatten, - deren Glanz wird alsdann in verschiedener Gestalt erstrahlen, und das Aussehen ihrer Angesichter wird sich verwandeln in ihre leuchtende Schönheit, so dass sie annehmen und empfangen können die unsterbliche Welt, die ihnen alsdann verheißen ist ....."

VORSCHAU

Aufgaben:

1. *Untersuche die Entwicklung der Gestalt des Messias und der Vorstellung vom Ende der Welt in diesen Texten!*
2. *Bestimme den jeweiligen zeitgenössischen Kontext!*
3. *Finde heraus, welche Vorlagen aus dem Alten Testament in den einzelnen Texten verwandt wurden!*

Texte aus: Bibel und Mythos, S. 65-68

netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

Die Himmelfahrt Christi nach Pietro Perugino
(http://papilias.files.wordpress.com/ 02.09.08)

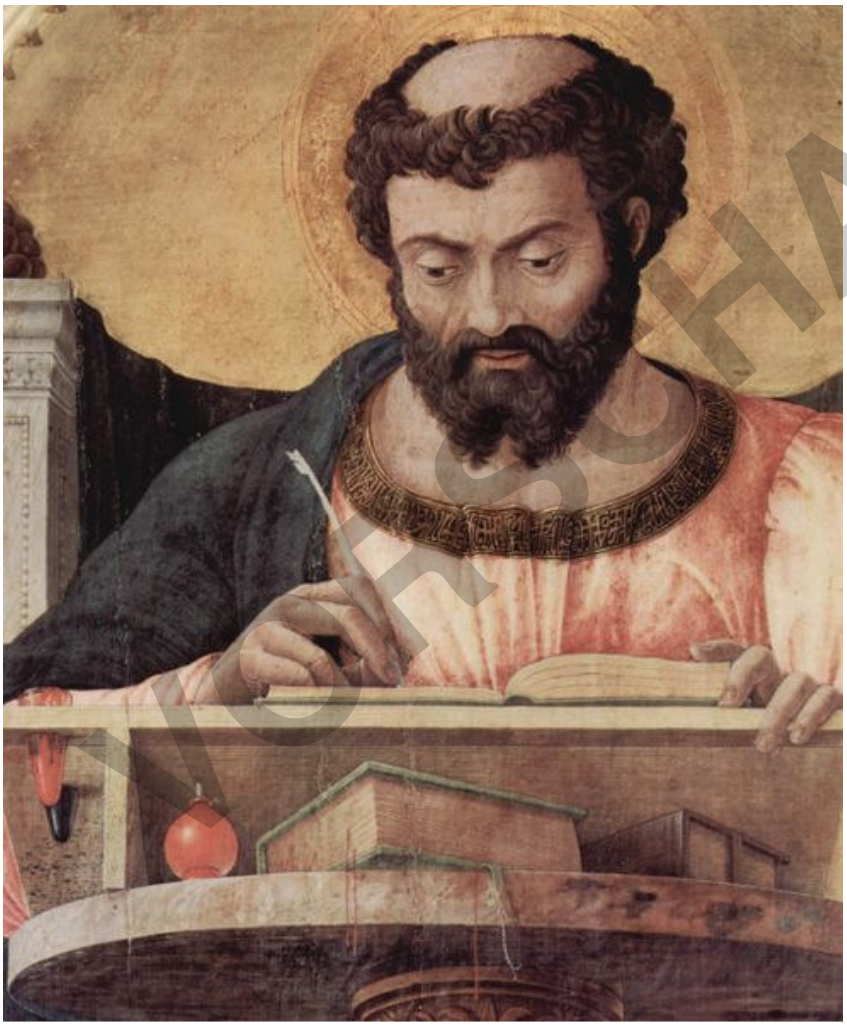
Aufgaben:

1. *Stelle die Gemeinsamkeiten fest!*
2. *Ermittle die Unterschiede der Texte!*
3. *Entscheide, ob die Autoren das gleiche Ereignis beschreiben.*

netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

Der Evangelist Lukas im Gespräch

Reporter: Ich freue mich mit dem Herausgeber eines Evangeliums sprechen zu können. Sie, Herr Lukas, haben soeben ein Evangelium veröffentlicht, das viel umfangreicher ist als das frühere Evangelium des Markus. Warum?
Lukas: Mir standen mehr Quellen zur Verfügung als dem ersten Evangelisten.
Reporter: Wie soll ich das verstehen?
Lukas: In meiner Schrift stütze ich mich zwar weitgehend auf das Markusevangelium. Aber ich habe auch noch andere Vorlagen gehabt, die Markus nicht gekannt hat. Meine zweite wichtige Quelle ist eine Sammlung von Jesusworten, in der sich u. a. die berühmte Bergpredigt Jesu und manche Gleichnisse finden.
Reporter: Sind das nicht die beiden Quellen, die auch ein gewisser Matthäus benutzt hat, der einige Jahre vor Ihnen auch ein Evangelium herausgegeben hat?



Der Evangelist Lukas bei der Niederschrift seiner Texte
(http://en.wikipedia.org/ 02.09.08)

Lukas: Ich kenne das Evangelium des Matthäus selbst nicht, aber nach allem, was ich gehört habe, stützt er sich auf dieselben beiden Überlieferungen wie ich. Er hat vor allem für Judenchristen in Syrien geschrieben. Deshalb soll er häufig die Hebräische Bibel zitieren, die meine Leser kaum kennen.
Reporter: Gestatten Sie einmal eine ganz offene Frage?
Lukas: Bitte, gern.
Reporter: Haben Sie nicht von Markus - ähnlich wie Ihr Kollege Matthäus - weitgehend abgeschrieben?
Lukas: Ja und nein. Ich habe in der Tat das Markusevangelium als Vorlage benutzt, weil es ein zuverlässiges Zeugnis unseres Glaubens ist. Aber ich habe manches überarbeitet und einiges sogar weggelassen.
Reporter: Warum taten Sie das?
Lukas: Die Christengemeinde, für die ich schreibe, unterscheidet sich wesentlich von der Ortskirche, für die Markus schrieb. Markus wandte sich noch weitgehend an Christen in Rom, die aus dem Judentum kamen. Er tat das ganz im Sinne des Petrus, des führenden Apostels der Kirche, mit dem er sich sehr verbunden wusste. Die

WOHSCHAU

netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion

meisten meiner Leser aber kommen aus dem Heidentum. Sie sind mehr mit der griechischen Kultur vertraut. Wenn man die Frohe Botschaft von Jesus verständlich verkündigen will, muss man auf solche Unterschiede achten. Das habe ich von meinem großen Lehrer Paulus gelernt.

Reporter: Gibt es sonst noch Unterschiede?

Lukas: Allerdings. Ich habe eine Menge Sondergut in mein Evangelium aufgenommen, das in den bisher vorliegenden Evangelien nicht vorkommt. Diese zum Teil alten Texte habe ich in verschiedenen Christengemeinden gefunden. Sie sollten nicht verloren gehen. Dazu gehört z. B. eine ungemein interessante Kindheitsgeschichte, von der ich hoffe, dass sie in Zukunft viel Beachtung finden wird. Sie erzählt von den wunderbaren Vorgängen bei der Geburt unseres Herrn in Betlehem. Ich habe auch einige bislang unbekannte Texte gefunden, die von Maria, der Mutter Jesu, erzählen.

Reporter: Mir ist noch etwas anderes aufgefallen. Ich finde, Sie haben einen ausgesprochen guten Stil. Sie schreiben so gekonnt wie unsere großen Schriftsteller. Ich denke z. B. nur an die Einleitung Ihres Werkes oder an das unvergleichlich schöne Gleichnis vom Barmherzigen Vater.

Lukas: Vielen Dank für das Kompliment. Wichtiger ist mir allerdings, dass die Menschen aus meinem Evangelium lernen, wie sehr sich Jesus an die Armen und Notleidenden gewandt hat. Sein Leben, seine Worte, sein Tod und seine Auferstehung sind gerade für diese Menschen Zeichen der Hoffnung.

Reporter: Meinen Sie, Ihr Evangelium sei das letzte? Oder ist mit noch weiteren Evangelien zu rechnen?

Lukas: Ich habe gehört, dass in Ephesus ein Schülerkreis des Apostels Johannes an einem vierten Evangelium arbeitet, das aber wohl erst in einigen Jahren erscheinen soll. Es wird sich - nach allem, was man schon weiß - wesentlich von dem des Markus und Matthäus und auch von meinem unterscheiden. Johannes, der Lieblingsjünger Jesu, hatte schon immer eine besonders tiefsinnige Sicht von unserem Herrn Jesu Christus.

Reporter: Werden Sie dann selbst noch einmal ihr Evangelium überarbeiten?

Lukas: Das plane ich nicht. Aber ich habe bereits ein Konzept für ein weiteres Werk entwickelt. Im Mittelpunkt dieser Darstellung wird die weitere Geschichte der Apostelgemeinde stehen. Ich habe auch schon überlegt, wie dieses zweite Werk sich an mein Evangelium anschließen wird.

Reporter: Verraten Sie uns ihre Idee?

Lukas: Nun, das neue Werk soll vor allem deutlich machen, dass Jesu Tod und Auferstehung den Christen eine bleibende Bedeutung für ihr Leben vermittelt, auch wenn sie Jesus nicht mehr unmittelbar erleben können. Deshalb wird der Schluss meines Evangeliums, nämlich Jesu Himmelfahrt, auch der Beginn meiner neuen Schrift sein. Auch wenn uns Jesus verlassen hat und jetzt bei seinem himmlischen Vater thront, bleibt es unsere Aufgabe, hier als Christen sein Vermächtnis zu erfüllen und sein Werk weiter zu führen.

Reporter: Aber haben Sie nicht gerade bei der Himmelfahrtserzählung eher unchristliche Vorstellungen übernommen. Der Gedanke einer Entrückung eines Menschen ist doch in allen Darstellungen von heidnischen Apotheosen zu finden?

Lukas: Da werden Sie auch als Reporter schon genauer hin schauen müssen. Sicher ist der Gedanke einer Entrückung auch meinen Lesern, die vor ihrer Hinwendung zum Christentum in diesem von Ihnen so genannten Heidentum lebten, vertraut. Es geht mir aber nicht um das Übernehmen einer fremden Religionsvorstellung, sondern um das bewusste Zeugnis unseres Glaubens: Als Christen sollen wir uns nicht so sehr in die unmittelbare Erwartung der Wiederkunft Jesu hinein steigern, dass wir unsere Aufgaben

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

in dieser Welt vernachlässigen. Jesus ist von Gott erhöht worden, aber er hat uns seinen Geist gesandt, seine Botschaft bis zu den Grenzen der Erde zu verkünden.
Reporter: Da können wir ja auf diese Neuerscheinung gespannt sein. Heute wünsche ich Ihrem bisherigen und dem künftigen Werk guten Erfolg. Vielen Dank für dieses Gespräch.

Überarbeitete Fassung aus: Wege des Glaubens (Auflage 1988ff), S. 100f.

Aufgaben:

1. *Stellt zunächst zusammen, was ihr*
   - *über Lukas, seine Schreibweise, seine Absichten,*
   - *über Markus, Matthäus, Johannes, die frühe Kirche erfahrt!*
2. *Begründet, warum Lukas die Vorstellung von einer Himmelfahrt Jesu verwendet.*
3. *Erklärt die Bedeutung seiner Ansicht auch für die Gegenwart.*

VORSCHAU

netzwerk lernen

PARK KÖRNER

zur Vollversion

„Leichenrede“

dem herrn unserem gott
hat es ganz und gar nicht gefallen
dass gustav e. lips
durch einen verkehrsunfall starb

erstens war er zu jung
zweitens seiner frau ein zärtlicher mann
drittens zwei kindern ein lustiger vater
viertens den freunden ein guter freund
fünftens erfüllt von vielen ideen

was soll Jetzt ohne ihn werden?
was ist seine frau ohne ihn?
wer spielt mit den kindern?
wer ersetzt einen freund?
wer hat die neuen ideen?

dem herrn unserem gott
hat es ganz und gar nicht gefallen
dass einige von euch dachten
es habe ihm solches gefallen

im namen dessen der tote erweckte
im namen des toten der auferstand:
wir protestieren gegen den tod von gustav e. lips.

VORSCHAU

Aufgaben:

1. *Erkläre, warum Gott der Tod von Gustav E. Lips nicht „gefällt“.*
2. *Notiere, wie der Redner dieser Leichenrede Trauer ausdrückt.*
3. *Stelle eine Verbindung zwischen der Auferstehung Jesu und dem hier geäußerten Protest her.*
4. *Diskutiert, ob eine solche Rede angesichts eines tragischen Todesfalls angemessen ist.*

Text von: Kurt Marti: Leichenreden 6. Auflage 1972 Darmstadt: Luchterhand, S. 23 ; zitiert nach: Zentrale Glaubensaussagen im Religionsunterricht, Maria Laach (MS) 1978.

netzwerk lernen
PARK KÖRNER
zur Vollversion